



mauritiusblättle

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Pleidelsheim

PARADIES TO GO

ENTDECKERTAG

KIRCHENWAHL

Sommer, Sonne
& Sonnenschein

02/19



DAS MAGAZIN DER

Evangelische
Kirchengemeinde
PLEIDELSHEIM

ERHOLUNG FÜR SIE?

Liebe Leserrinnen, liebe Leser,

endlich! Jetzt heißt es „ab in den Urlaub“.

Sonne, Meer, Ruhe, Abenteuer, Ausschlafen – raus aus dem Arbeitsalltag, raus dem Büro, weg von den Projekten, weg von all den Besprechungen und keine frühmorgendlichen, nervenaufreibenden Stau-Fahrten zum Arbeitsplatz. Dafür hinein in eine „paradiesische“ Zeit; in eine Zeit, in der der Kopf wieder frei wird.

Dazu finden Sie in der heutigen Ausgabe viele interessante Artikel und Anregungen. Lesen Sie z.B. auf Seite 10 „Unterm Kirchturm“ oder gleich auf der gegenüberliegenden Seite „Nachgedacht“.

Doch zuvor ein Rückblick auf ein ganz besonderes Glanzlicht in unserer Kirchengemeinde:

Die diesjährige Konfirmation am 26. Mai. Das Engagement der Konfis und ihrer Eltern im Gottesdienst, die davon ausgehende Ruhe und Harmonie, die Einbettung von unseren Glaubensinhalten in die heutige Welt 2019 – all das war großartig! Es zeigte, wie souverän die Konfis die Beschäftigung mit dem christlichen Glauben aufgegriffen haben.

Auch die Präsentation und Begleitung durch den Gospelchor Joyful Noise und die Mitarbeiter des Jugendkreises war so eindrucksvoll. Alle, die nicht im Gottesdienst dabei waren, haben wirklich eine Glaubenserfahrung verpasst.

Ich kann nur sagen: Wenn Konfiszeit und Konfirmation so ist, dann ist sie nicht aus der Zeit gefallen, sondern eine prägende Erfahrung für alle Jugendlichen, für ihre Eltern und die ganze Kirchengemeinde hier in Pleidelsheim.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Lese-
spass, einen traumhaften Urlaub und ...
kommen Sie gut & gesund zurück.

Herzliche Grüße

Rüdiger Zietemann

Rüdiger Zietemann





Sommer, Sonne, Sonnenschein

Ach, wenn das Leben nur so wäre! Ein paar freie Tage, keinen Termindruck, Eis im Gefrierfach, Bier im Kühlschranks, Erdbeerkuchen auf dem Tisch. Schuhe und Socken ausziehen und erstmal genießen. Vielleicht sogar mit Vorfreude auf einen schönen Abend mit Freunden.

Aber was machen wir, wenn das Leben nicht so ist? Ich erinnere mich an einen Ratschlag einer Psychologin, der irgendwie in mir hängengeblieben ist. Sie empfahl, sich für die schweren Zeiten im Leben Muskeln anzutrainieren- psychische Muskeln sozusagen. Aber wie kann das gehen? Vielleicht, sich auch in leichteren, sonnigeren Zeiten mit Leid auseinanderzusetzen? Davon auszugehen, dass Leid zum Leben gehört? Eine Frau sagte mal zu mir: „Wenn mir das nur jemand gesagt hätte, dass Tod und Leid reale Möglichkeiten im Leben sind! Dann hätte ich besser damit umgehen können.“ Man hatte ihr zu verstehen gegeben, dass es das Schlimmste sei, so jung und dann noch mit Zwillingen schwanger zu sein. Aber viel schlimmer war für sie, dass eins der Kinder unter der Geburt gestorben war und sie für diesen Fall einfach nicht vorbereitet war und so nicht einmal einfordern konnte, ihre beiden Kinder (!) nach der Geburt zu halten. Dieser Abschied ohne Abschied tut bis heute weh. Wenn es um Schwangerschaft und Geburt geht, können viele Eltern von großer Not erzählen, die sie überrollt hat.

Und in diesem Schockzustand waren sie unfähig, das Leben zu gestalten. Und es war selten jemand da, der sie liebevoll an die Hand genommen hat. Jemand, der gut trainiert hätte für schwere Tage. „Wenn mich nur jemand vorbereitet hätte, dass Dinge passieren können.“ Oder: „Hätte ich nur vorher mal daran gedacht, was meine Rechte wären oder was ich machen könnte, wenn...!“ Und weil es so schwer ist, sich im wirklichen Leben mit solchen Erfahrungen Gehör zu verschaffen, kann man derlei Posts noch viel öfter in den sozialen Medien lesen, als dass man sie am Gartenzaun hört.

Wäre es ein gutes Training, sich mit den Möglichkeiten des Lebens auseinanderzusetzen? Hätte man dann „seelische Muskeln“ für die schweren Zeiten? Ein bisschen aufpassen muss man da ja auch, zu viel Training kann verletzen- um im Bild zu bleiben. Wenn ich mir ständig vor Augen male, was alles passieren könnte, wenn ich das Haus verlasse, könnte mich die Angst auch lähmen. Und Sommer, Sonne, Sonnenschein könnte ich vielleicht nicht einmal genießen. Was, wenn der Liegestuhl gleich unter mir zusammenbricht! Was, wenn ich beim Kaffeeholen mit dem Tablett in der Hand stolpere, mich an den Scherben verletze und das Bein breche! Was wenn mir ein Ziegelstein auf den Kopf fällt! Oder ein Klavier! Nein, das wäre kein gutes Training. Es würde ich hindern, am Leben teilzunehmen und es auskosten zu können.



Es müsste also ein Training sein, was mich Gutes genießen lässt. Ein Film, den ich vor ein paar Wochen sah (und ich weiß nicht mehr, ob es ein berühmtes Zitat war oder nicht), endete mit den Worten: „Schau jeden Menschen gnädig an. Du weißt nicht, welchen Kampf er kämpft.“ Vielleicht ist das ein gutes Training? Ich übe mich darin, mein Gegenüber auch mit seinen leidvollen Erfahrungen anzunehmen. Oder ich geh davon aus, dass er schon durch schwere Zeiten gehen musste, vielleicht gerade sogar geht, und lasse mich nicht von Statussymbolen oder anderen augenscheinlichen Dingen ablenken. Und so versuche ich auch, einzuordnen, was er oder sie sagt. Denn vielleicht ist diese Person deshalb so permanent zickig, weil ihr eine Mama gefehlt hat, die sanft und langmütig war. Stattdessen musste sie von Anfang gefühlt unter dem Label „ungenügend“ leben lernen. In einem Lied musste ich neulich innehalten. „We crucified the wrong“- „Wir haben den falschen gekreuzigt“, sang der Chor. Und mir fiel wie Schuppen von den Augen: „Wir kreuzigen ihn- nach wie vor!“ Etwas abgemilderter könnte man sagen, wir machen ihn für viel verantwortlich, was uns zu schwer ist, er muss herhalten für die Not und bekommt die Prügel für das, was schief geht. Das an sich ist vielleicht gar nicht so furchtbar schlimm. Wahrscheinlich war es noch nie gut, Jesus zu kreuzigen, aber scheinbar kann/konnte er damit umgehen und es aushalten. Was schwierig ist, ist die Unausgewogenheit. Sommer, Sonne, Sonnenschein- nehmen wir gern, einfach so oder weil wir es halt verdient haben. Aber Not?!

Das verzeih ich IHM nie! Und es passiert nicht selten, dass Menschen im Leid an den Gott, an den sie vorher geglaubt haben - den Garant für Schutz und ein gutes Leben- nicht mehr glauben können. Vielleicht sollten wir also hin und wieder überlegen, wie ist Gott- oder wie hab ich ihn mir zurechtglaubt bis jetzt? Wahrscheinlich ist es gut, sich mit Leid auseinanderzusetzen- nicht mit dem, was alles heute oder morgen passieren könnte, aber mit den Menschen, die Leid erlebt haben oder gerade erleben. Und davon gibt es genug um mich herum. Und vielleicht gehört zu einem guten Training auch oder ganz besonders, Sommer, Sonne und Sonnenschein auch zu genießen und zu feiern! Möge das alles uns helfen für die anderen Tage, die auch zum Leben dazugehören.

Es grüßt sie herzlich,

Tabea Hartmann



Das Paradies – „To Go“?

Was gibt es nicht alles zum Mitnehmen? Den Kaffee, Snacks, Drinks und Shots, Wraps und das alles 24 Stunden am Tag lang, 7 Tage die Woche. Paradiesische Zustände! Wenn es jetzt, pünktlich zur Sommer- und Ferienzeit, auch noch das Paradies „To Go“ geben würde, wäre das nicht so richtig cool?

Gerade zur Urlaubszeit erblühen wieder alle nur denkbaren Paradiesvorstellungen. Wer träumt da nicht vom Urlaubs-Paradies und vom Urlaubs-Glück, wie auch immer das aussehen mag. Von, nun vielleicht schon etwas konkreter, tollen Erlebnissen, Sonne und blauem Himmel, von einmalig schönen Badestränden, vom Geheimtipp-Restaurant, von Zufriedenheit, von Erholung und von ganz viel Zeit mit der Familie – und all das hinterher zum Einpacken und mit nach Hause nehmen. Warum auch nicht?

Schließlich existiert schon das sogenannte Ferien-Paradies, das Südsee-Paradies, das Wanderparadies, das Konsumenten-Paradies, das Öko-Paradies; ebenfalls ein Döner-Paradies, ein Frische-Paradies und nicht zuletzt ist auch ein Arbeiter- und Bauernparadies gesichtet worden. Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen; Sie haben bestimmt auch noch ein paar mehr Paradies-Begriffe zur Hand:

Wo immer man auch hinschaut, das Paradies ist eigentlich schon da.

Doch kann das wirklich sein? Wie wir alle wissen hatten Adam und Eva die Rote Karte gesehen mit dem daraus folgenden Platzverweis! Was nun? Ist Paradies ein Begriff, der allein der Bibel und dem christlichen Glauben vorbehalten bleibt und den es als Ort auf Erden deshalb gar nicht geben kann? „Das Paradies“ ist die Bezeichnung für den Garten Eden des Alten Testaments. Ein Ort des Friedens, der Ruhe und des Glücks, der Harmonie, der Sicherheit; aber auch der Verheißung nach dem Tode.

So ganz strikt verstanden wäre das „Paradies auf Erden“ nichts als eine Lüge, eine Marketingstrategie, um den Menschen in „besondere“ Gefilde zu locken. Sei es, um ihm ein extravagantes Urlaubs-Erlebnis zu bieten oder um ihn zu freudigem Geldausgeben zu verleiten. Wenn dann wieder die Abreise aus dem sogenannten Paradies ansteht, sprich der Urlaub vorbei ist, und man sich Zuhause immer stärker in den Alltag verstrickt, erscheint es einem hin und wieder fraglich, ob wirklich alles so paradiesisch gewesen ist. So toll und schön wie erwartet.



Das Wetter, das Hotelzimmer, die Freundlichkeit des Personals, das Preis-Leistungsverhältnis, das Essen, die Sanitäreinrichtungen des Campingplatzes, die Urlaubsbekanntschaften.

Es gibt eine Unmenge an Faktoren, die das „Paradies auf Erden“ sowohl im guten als auch im schlechten Sinne beeinflussen können. Im Gegensatz dazu steht das biblische Bild des christlichen Paradieses unabänderbar und unverrückbar positiv da.

Anders gesagt, wir sind hin- und hergerissen, was die Erfahrung mit unserem irdischen Paradies angeht. Also doch kein Paradies „To Go“. Ein Paradies zum Mitnehmen gibt es nicht?

Die Kernfrage – mit einem leichten Augenzwinkern - dabei lautet: Was passiert wenn ich im Südseeparadies auf Martinique die Beine im Meer baumeln lasse und schlechte Laune habe? Bin ich dann noch im Paradies?

Oder ich sitze in einer verratzten Berghütte und habe dafür aber Menschen und Erlebnisse um mich, die diesen Urlaub so toll und wunderbar, so paradiesisch machen? Dann bin ich doch im Paradies!

Bevor wir jetzt aber im Urlaubsvorfeld zu zweifeln anfangen: Überraschung, Überraschung – auch in diesem Sommer 2019 gibt es wieder das Paradies „To Go“, das Paradies zum Mitnehmen. Denn das Paradies steckt in jedem von uns und wandert überall mithin, wo wir uns aufhalten.



Das Paradies ist in unsere Seele eingebettet. Es liegt deshalb allein in unserer Hand und in unserem Vermögen, aus der Ferienwelt ein Paradies zu machen; losgelöst von guten oder schlechten äußeren Umständen, unser Paradies ist überall auf dieser Welt.

Jetzt aber nix wie weg in einen wunderschönen, paradiesischen Urlaub. Auch hier Zuhause. Das Paradies ist letztlich nicht an Zeit und Raum gebunden, egal wann und wo. Paradies „To Go“: Packen Sie sich die schönsten Erlebnisse einfach ein, und nehmen Sie sie mit als Sonne für den kommenden Herbst und Winter.

Rüdiger Zietemann



UNTERM

KIRCHTURM

Der Mann im Radio-Werbespot fragt: „Was feiert man eigentlich an Pfingsten?“ Na, klar: 25 Prozent Rabatt auf Sonnenbrillen! Pfingstival beim Augenoptiker!! Wer wüsste es nicht!!! Früher, in meiner Jugend, da war alles besser. Da rauschte nicht nur das Bächlein, da rauschte auch das UKW-Radio. Immer. Also auch immer bei den richtigen, weil falschen Radio-Reklamespots (Stichwort Pfingstival), und auch immer bei den richtigen, weil falschen Liedern („Words“ von F.R. David; „Bright Eyes“ von Art Garfunkel; „Woman“ von John Lennon ...). Heute kommen Radiowerbung und Heulbojenmusik in CD-Qualität aus dem Digitalradio. Und man kann via Radiotext auch noch lesen, wer den Dampfbackensound verbrauchen hat.

Selten allerdings ist man auch ganz froh darüber, dass es im Autoradio nicht mehr rauscht wie früher. Dann, wenn in SWR3 die „Gedanken“ kommen, sogenannte „Verkündigungsendungen“ der katholischen und der evangelischen Kirche. Kurze persönliche Geschichten, zuweilen verknüpft mit Bibelziten, Psalmen, Gebeten, oft mitten aus dem Leben, häufig erhellend.

So wie Anfang 2018, als mich der

katholische Theologe Peter Kottlorz auf den irischen Schriftsteller Jonathan Swift und dessen Entschließungen für das Alter brachte. Auf eine Liste mit Vorsätzen für den Lebensabend aus dem Jahr 1699, die Swift mit 32 Jahren geschrieben hatte und die erst nach seinem Tod in seinem Nachlass gefunden wurde. Eine Liste von ganz, ganz früher also, noch aus der Zeit von knapp vor meiner Jugend.

Ein Vorsatz Swifts für sein Seniorenleben: „Keine junge Frau heiraten.“ Swift schrieb außerdem: „Ich möchte nicht die Gesellschaft der Jugend suchen, wenn sie nicht ausdrücklich danach verlangt.“ Und: „Ich möchte nicht mürrisch werden, verdrossen oder seltsam.“ Und und und ... Ein großes Vergnügen ist diese Liste und ich bin nur darauf gestoßen, weil das Digitalradio nicht rauschte wie ein UKW-Empfänger.

Früher also, als wirklich tatsächlich wahrhaftig wahrlich und in echt alles besser war, da schrieb man aber nicht nur anregende Listen mit Vorsätzen für das eigene Alter auf, da schrieb man auch noch ins Poesiealbum. Oder wie Tochter E. seinerzeit gelehrt sagte: ins Pösiealbum. Tochter E. nahm in der Schule damals die Umlaute durch und wusste deshalb plötzlich, dass ein „oe“ ein „ö“ ist.



Man schrieb also als Pöt ins Pösialbum, wenn man nicht gerade in der Pöbene mit Nömi oder Nöl oder Zö Urlaub machte, seine Klönte vermisste und darüber sinnierte, was wohl eine Graünte ist.

Heute schreibt man als Kind nicht mehr ins Pösialbum. Man schreibt ins Freundebuch. Ins „Doggy Love Freundebuch“ zum Beispiel oder ins „The Frog-Brothers Freundebuch“, ins „Prinzessin Lillifee Freundebuch“ oder ins „Pippi Freundebuch“, ins „Disney Cars Kindergartenfreundebuch“ oder ins „Top Model Freundebuch“ und ganz besonders ins „Meine olchigen Freunde Freundebuch“. Und wenn man schon ein bisschen älter ist: ins „Mein Ex-Freundebuch“.

Freundebücher sind im Vergleich zum Pösialbum das, was die Graünte zur Graünte ist: ein Witz. Vieles ist vorformuliert, manchmal muss man die Antworten nur noch ankreuzen. „Schon mal Popel gegessen? Ja/Nein/Geheim“. Oder: „Schon mal in Hundescheiße getreten? Ja/Nein/Geheim.“ Und man kriegt Fragen gestellt. Etwa: „Davon habe ich schon mal gekotzt?“ Ich habe niemanden gefunden, der darauf mit „von Freundebüchern“ geantwortet hätte.

Gut, normalerweise wird man in Freundebüchern andere Sachen gefragt. Etwa: Was ich einmal werden möchte? Antworten (im Original aus einem der Freundebücher von Tochter E.): Sengerin, Lererin, Tihrfjerckeufferin. Oder man muss den Satzanfang „Am liebsten spiele ich“ ergänzen. Wer dann „die beleidigte Leberwurst“ schreibt, wird vom Freundebuchbesitzerkind blöd angeguckt, also bloed.

Genauso, wenn man hinter „Lieblingsfach“ nicht Menuk, GWG, KTW, ITG schreibt oder Bierologie und Hektoliteratur, sondern: Handschuhfach. Man macht sich damit keine Freundebuchfreunde nicht!

Wer aber wie ich ein Pösialbumbuchfreund ist, wird so schnell sowieso kein Freundebuchfreund. Klar, auch in Pösialben, gerne mit Prillblumenbäbbern ausgestattet, standen Sätze, die man locker als Antwort auf „davon habe ich schon mal gekotzt“ geben könnte. Beispiel: „In der Schule und im Leben, sollte man sein Bestes geben. Denn nur, wer sein Bestes gibt, ist bei jedermann beliebt.“ Aber es gibt auch Sätze fürs Leben. Diesen hier von 1981 (im Pösialbum meiner nicht mit mir verheirateten Lieblingsfrau S., der Mutter meiner Freundebuchkinder E. und P.): „Liebe Sabine sei so schlau, werde niemals Ehefrau. Vor der Ehe pflückst Du Rosen, in der Ehe stopfst Du Hosen!“ Darauf sage ich nur: „Unsere Freundschaft endet nicht, bis der Mops Französisch spricht.“

Matthias Hohnecker



KOMMANDO ANGRIF

Die Bubenjungschar läuft in vollem Gange! Da unser Mitarbeiter-Team jetzt sogar sechsköpfig ist, haben wir endlich die Möglichkeit, parallel zu der bisherigen Gruppe, eine neue Jungchar zu eröffnen. Ab sofort können wir also auch Jungs ab der ersten Klasse mit unserem kreativen Programm und unseren spannenden Andachten erreichen. Für alle Jungs, die bisher noch nicht den Reiz hatten, mal vorbeizuschauen, gibt's hier nochmal unsere Highlights:

Wir machen alles, was euch als Gruppe zusammenbringt und für einen lustigen und spannenden Jungs-Abend voller Action sorgt!

Zu den besten Sachen gehören zum Beispiel Grillen, das klassische „Bannemann-Spiel“, der Kasinoabend, eine Fahrradtour oder auch einfach mal ein klassisches Verstecke-Spiel in unserem Gemeindehaus oder im Wald. Wir haben sogar mal einen eigenen Film gedreht. Im Winter gibt's natürlich

auch angemessenes Programm, wie zum Beispiel das Werwolfspiel oder unser Quizduell. Vielleicht ist aber auch ein Abend, an dem wir einfach mal nur zocken, etwas für dich! All das erlebst du bei uns in der Jungchar.

Falls dich unsere Highlights angesprochen haben, dann schau doch einfach mal freitags um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Stuifenstraße 6) vorbei. Alle Jungs ab der ersten Klasse sind willkommen!

Wir teilen die Jungcharler in zwei Gruppen auf. Alle ab der vierten Klasse dürfen in eine größere Gruppe.

Vielleicht hast Du ja schon drauf gewartet, genauso wie dein Bruder oder deine Schwester, auch mal in die Jungchar zu gehen. Jetzt hast auch Du die Möglichkeit dazu! Wir freuen uns auf Dein kommen!

Max Gairing





AUS DER KONFIRMATION 2019

Svenja: Endlich Urlaub

Maja: Sommer, Sonne, Strand und Meer

Sophia: Schaut mal ein Kilometer langer Sandstrand und ganz viele Palmen. Hier werden wir sicher einen schönen Tag zusammen verbringen.

Svenja: Oh ja

Maja: Ich freu mich schon

Leoni: Ich mich auch

Jule: Als wir hier am Strand angekommen sind kam mir sofort der Geruch des salzigen Meeres entgegen.

Leoni: Ja und hört ihr die rauschenden Wellen und die spielenden Kinder.

Alle nicken

Svenja: Oh meine Freundin hat heute Konfirmation.

Maja: Oh wie cool!

Sophia: Wow!

Leoni: Ich freu mich für sie

Jule: Das ist echt ein schönes Fest!

Jule: Denkt ihr eigentlich hier am Strand auch an Gott?

Sophia: Also ich denke schon an Gott. Gerade dieser Ort erinnert mich an das Ereignis, des sich teilenden Meeres.

Und was mit Gottes Hilfe alles möglich ist!

Leoni: Ja ich glaub auch, dass Jesus Wunder bewirken kann!

Maja: Ich glaube aber auch, dass viele Menschen mit dem Meer eine gewisse Angst verbinden. Da das Meer so groß, tief und unvorhersehbar ist. Aber ich finde, dass man im Vertrauen zu Gott einfach keine Angst haben muss. Ich weiß einfach, Gott ist immer für mich da. Deshalb sollten wir den Moment im hier und jetzt genießen.

Jule: Ja find ich auch.

Text und Idee stammt von den Konfi-Mädels



Mit unseren 8 Konfirmanden und vielen Mitarbeitern aus der Jugend blicken wir auf eine tolle und erfüllte Konfirmandenzeit zurück. Wir haben so viel miteinander erlebt und viel miteinander gelernt! Und wir haben ein besonders schönes Konfirmationsfest miteinander gefeiert!



#konfi2020



Das Konficamp in Hollerbach war der Start für die neue Konfirmandengruppe. 15 Konfirmanden haben sich zum Konfi angemeldet. Herzlich Willkommen! Wir freuen uns, dass ihr da seid und begrüßen euch offiziell im Gottesdienst am Gemeindefest.

ALLES FÜR DEN GARTEN



#allesfuerdengarten
#eingartenfueralle

Unter diesem Motto arbeiten fleißige Menschen aus unserer Gemeinde seit einem Jahr im Gemeindehausgarten. Und es tut sich richtig was: Die alte Terrasse ist abgebaut, eine neue Holzterrasse installiert. Mit viel Erde wurde der Boden angeglichen. Der Container für das Material der Jugend steht schon am Gemeindehaus und wird noch mit Holz verkleidet. Für die Jugend wurde außerdem eine neue und ganz eigene Jugendterrasse gebaut. Die Boulebahn lädt jetzt schon zum Spielen ein und das Spielgerät für die Kinder ist gekauft und wird in Kürze aufgebaut.

Vielen Dank an unsere unfassbar fleißigen Mitarbeiter, die uns alle ein völlig neues Gartenerlebnis ermöglichen!

Das wollen wir feiern – beim
**Gemeindefest am
15. September 2019!**

Natürlich kostet die Gartenumgestaltung auch was. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

IBAN: DE22 6049 1430 0020 0920 08
BIC: GENODES1VBB

Die zukünftige Grill-Terrasse der Jugend



Nach über 100.000 Seemeilen jetzt bei uns "im Hafen" als Lageranbau



Das Fundament der neuen Terrasse



Freizeit- und Material-lager der Jugend

Die **Pfarrscheuerwoche 2019** war...

„Die Pfarrscheuerwoche war gut und gut besucht. Ich war fast jeden Abend hier und habe mich gefreut über jeden Vortrag und jede Möglichkeit zum Gespräch und zum Austausch nach dem Programm.“
(Hermann Seitz)

„Ich war nur bei der Eröffnung und beim Abschluss da. Ich finde die Pfarrscheuerwoche klasse. Jeder kann kommen, wie er möchte, ohne richtigen Beginn und Ende. Alles ist offen. Das finde ich super.“
(Tanja Amandt)

Leute das Programm in Anspruch nehmen. Eigentlich müssten jeden Tag 200 Leute da sein.“
(Steffen Knecht)

„Müde, aber sehr zufrieden. Super Gespräche geführt. Neue Erkenntnisse gesammelt. Viel Inspiration für die Zukunft!“ (Anke Frühling-Spiegel)



PFARRSCHEUERWOCHE 2019

„Es war eine sehr schöne Woche. Es war ein sehr schönes Programm. Jeden Tag was Neues. Jeden Tag gab es gutes Essen. Ich hoffe, dass es nochmal so was gibt.“
(Abdul Almerhi)

Es war ne mega coole Zeit mit sehr vielen inspirierenden Menschen. Menschen, die zu Besuch da waren oder Vorträge gehalten haben. Eine super Gemeinschaft haben wir erlebt.“ (Leonie Löwenstein-Bezerra)

„Die Pfarrscheuerwoche 2019: Interessantes und abwechslungsreiches Programm. Regt sehr zum Nachdenken an. Ich freue mich schon auf die nächste Pfarrscheuerwoche, bin schon richtig heiß drauf. Ich finde, das ist ein geniales Ambiente, tolle Leute. Ich hoffe, dass noch mehr Leute teilnehmen und finde es manchmal schade, dass so wenige





Cranes and Pines





ENTDECKERTAG

Was haben ein Feuer, Knoten, Erzählungen von Gott und eine Pfadfinder Jurte gemeinsam? – Den brandneuen Entdecker-Tag der evang. Jugend!, der am 29.06.19 das erste Mal stattfand. Gegen 10:00 Uhr fanden sich 33 neugierige und gespannte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im Gemeindegarten ein. Auf sie warteten 5h vollgepackt mit Action, Impulse und Geschichten über einen Gott, der uns in jedem Tag unseres Lebens begleitet und uns dort einsetzt, wo wir gebraucht werden, sowie jeder Menge Spaß. Unser Outdoor-Tag war aufgeteilt in 5 Stationen, zu denen gehörte: ein richtiges Lagerfeuer mit nur drei Streichhölzern entzünden, praktische Knoten kennenlernen, die im Alltag immer wieder nützlich sind, ein Biwak in kurzer Zeit selber bauen, das vor Wind und Wetter schützen kann, mit einem Messer das schnitzen lernen und sich in der Fährtenlesetechnik der geheimen Botschaften zu üben. Es wurde viel entdeckt, gestaunt, auspro-

biert, gelacht und bewundert. Das Mittagessen mit Würstle und Stockbrot war kaum vorbei, da ging es auch schon weiter mit Wasserspielen und gemeinsamen Liedern, unter der kühlen Jurte. Trotz der Hitze verabschiedeten wir, nach einem gesegneten Tag, gegen 15 Uhr begeisterte und gut gelaunte Kinder, die stolz ihren Entdecker-Pass nach Hause trugen. Ein großes Lob an alle Helfer/Helferinnen und die Mitarbeiter, die diesen Tag durch ihre Vorbereitung und Motivation möglich gemacht haben. Ein besonderes Dankeschön geht an Nadine und Simon Kirn, die Inspiration und Antriebskraft waren klasse.

Die nächsten Termine gleich zum vormerken:

21.09.2019

16.11.2019

Amelie Knecht





LAUFEN MIT DEM EJW FÜR SPENDENGELDER

Bereits im Alter von sechs Monaten konnte ich es kaum erwarten, auf eigenen Füßen zu stehen. Als Erstklässler dachte ich „Schnell rennen kann ich doch auch“. So nahm ich bereits als Kind an verschiedenen Schülerläufen teil. Mein erster Halbmarathon war der Stuttgarter im Jahr 2017. Ich lief damals als Privatperson mit. Bei diesem Lauf habe ich einige Läuferinnen und Läufer des EJW-Laufteams getroffen. 2018 hatte ich beschlossen, nicht mehr als Einzelperson anzutreten sondern für ein Team zu laufen. Und zwar für das EJW-Laufteam. Ein guter Entschluss! Es war tatsächlich viel cooler in einem Team zu laufen als allein. Man konnte den Teamgeist und Zusammenhalt direkt spüren.

Da wir als EJW-Laufteam immer einheitliche T-Shirts tragen, erkennt man sich gegenseitig gut. Deswegen grüßt man einander freundlich, lächelt sich zu und feuert sich gegenseitig an. Man kommt mit einander ins Gespräch und teilt die Anspannung vor dem Start. Vor dem Lauf gibt es immer einen ca. 30 minütigen Morgenruß. Bei diesem wird gemeinsam gebetet und gesungen. Man findet hier Raum und Zeit, um vor dem Start noch einmal zur Ruhe zu kommen und sich gedanklich auf den Lauf vorzubereiten.

Das Laufen ist aber nicht "umsonst". Alle Läuferinnen und Läufer des Teams laufen für ihr Projekt. Beim letzten Stuttgarter Halbmarathon bin ich für das Projekt "Spielgeräte für unseren Gemeindegarten" gelaufen. Dieses Projekt hatten wir selbst, die Pleidelsheimer Kirchengemeinde, eingestellt. Das Ziel war auf diesem Weg Spenden für den Kauf von Spielgeräten für

unseren Gemeindegarten zu sammeln. Ich war mit meinem letzten Halbmarathon nicht so ganz zufrieden. Da ich wenig Zeit für die Vorbereitung hatte, brauchte ich für die 21,0975km 2:01:00 Stunden. Für mich ist das keine besonders gute Zeit. Aber trotz allem habe ich Spendengelder erlaufen.

Nächstes Jahr bin ich natürlich wieder beim Stuttgarter Halbmarathon am **28.06.2020** dabei.

Lasst uns ein Team als ev. Jugend nach Stuttgart schicken.

Euer Timo Brügge

Weitere Infos www.ejw-laufteam.de/.



„DU HAST DIE WAHL“

Für viele ist wählen eine unnötige Pflicht, aber genau diese Personen sind dann auch die ersten, die nach der Wahl über die Gewählten urteilen.

Dieses Jahr werden wir als evangelische Christen zur Kirchengemeinderatswahl am 01. Dezember 2019 gerufen.

Die Kirchengemeinderatswahl sucht für die nächsten 6 Jahre neue Rätinnen und Räte, die uns evangelische Christen in unserer Kirche vertreten und aus denen dann 2 Personen zur Bezirkssynode gehen werden.

Die Gewählten werden vor der gesamten Gemeinde im Gottesdienst nachstehendes Versprechen abgeben:

„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird.

Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird, und will darauf achtgeben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärgernis in der Kirche gewehrt wird. Ich will meinen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unsere Landeskirche tun.“

Für unsere Kirchengemeinde werden 9 Personen gesucht und deshalb auf diesem Weg die Bitte an unsere Leser, dass sich aus unserem Kreis jemand findet, der dann sagen kann:

Meine
Kirche
Eine gute
Wahl.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unser Pfarramt Tel.: 0714423889 oder per Mail Gemeindebüro.Pleidelsheim@elkw.de.

Unsere Pfarrerin Tabea Hartmann und Pfarrer Samuel Hartmann geben Ihnen auf Wunsch gerne nähere Informationen.

Dieter Pöhl, Vorsitzender Wahlausschuss



TERMINE

02.08.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (S. Hartmann)	Mauritiuskirche
11.08.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst (T. Hartmann)	Mauritiuskirche
18.08.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst (W. Müller)	Mauritiuskirche
25.08.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst (M. Baral)	Mauritiuskirche
01.09.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst (C. Meinhardt-Pfleiderer)	Mauritiuskirche
08.09.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit dem Posaunenchor (E. Süpfle)	Mauritiuskirche
12.09.	Donnerstag	11 Uhr	Singkreis katholischer Kindergarten	Kath. Kindergarten
13.09.	Freitag	17.30 Uhr	Ökum. Schulanfängergottesdienst (T. Hartmann)	Kath. Kirche
14.09.	Samstag	17 Uhr	Auftakt zum Gemeindefest mit Bannemann Spezial	Pfarrscheuer
15.09.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst und Gemeindefest (T. Hartmann)	Mauritiuskirche und Gemeindehaus
17.09.	Dienstag	19.30 Uhr	KGR-Sitzung	Turmstüble
19.09.	Donnerstag	15 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim	Johanniterhaus
20.09.	Freitag	15.45 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim	Haus am Bachgarten
21.09.	Samstag	10 Uhr	Entdeckertag	Gemeindehaus
22.09.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (T. Hartmann)	Mauritiuskirche
26.09.	Donnerstag	10.30 Uhr	Singkreis im Kindergarten Regenbogen	Kindergarten Regenbogen
27.09.	Freitag	20 Uhr	Ökumenischer Themenabend	Gemeindehaus
29.09.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl (S. Hartmann)	Mauritiuskirche
29.09.	Sonntag	18 Uhr	ZooM-Gottesdienst in Mundelsheim	Kilianskirche Mundelsheim
01.10.	Dienstag	19.30 Uhr	KGR-Sitzung	Turmstüble
06.10.	Sonntag	10 Uhr	Familienkirche	Gemeindehaus
06.10.	Sonntag	18 Uhr	Gospelgottesdienst	Mauritiuskirche
13.10.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst (S. Hartmann)	Mauritiuskirche
17.10.	Donnerstag	15 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim	Johanniterhaus
18.10.	Freitag	15.45 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim	Haus am Bachgarten

TERMINE

20.10.	Sonntag	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Mauritiuskirche
24.10.	Donnerstag	10.30 Uhr	Singkreis im Kindergarten Regenbogen	Kindergarten Regenbogen
25.10.	Freitag	20 Uhr	Ökumenischer Themenabend	Gemeindehaus
27.10.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor (S. Hartmann)	Mauritiuskirche
31.10.	Donnerstag	19 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag	Peterskirche Murr
03.11.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (N.N.)	Mauritiuskirche
10.11.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (T. Hartmann)	Mauritiuskirche
14.11.	Donnerstag	11 Uhr	Singkreis im katholischen Kindergarten	Kath. Kindergarten
17.11.	Sonntag	8.30 Uhr	Frühgottesdienst (S. Hartmann)	Mauritiuskirche
		10 Uhr	Familienkirche (S. Hartmann)	Mauritiuskirche
21.11.	Donnerstag	15 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim	Johanniterhaus
24.11.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (T. Hartmann)	Mauritiuskirche
28.11.	Donnerstag	10.30 Uhr	Singkreis im Kindergarten Regenbogen	Regenbogen
29.11.	Freitag	20 Uhr	Ökumenischer Themenabend	Gemeindehaus
01.12.	Sonntag	10 Uhr	Gottesdienst am 1. Advent und Kirchenwahlen (T. Hartmann)	Mauritiuskirche

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Pleidesheim

Redaktionsteam:

Pfarrer Samuel Hartmann

Dieter Pöhl

Thomas Stietzel

Rüdiger Zietemann

Layout: Simon Le Winter (LEWINTER.DESIGN, www.lewinter.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 1.700 Stück

Konto der Kirchenpflege:

IBAN DE22 6049 1430 0020 0920 08

BIC GENODES1VBB

VR-Bank Neckar-Enz eG

Bilder: Samuel Hartmann, pxhere.com,

pixabay.com, wikipedia.de, pexels.com

Titelbild: Simon Le Winter

Kontakt:

Gemeindebüro

Pfarrstraße 7

74385 Pleidelsheim

Telefon (0 71 44) / 2 38 89

gemeindebuero.pleidelsheim@elkw.de

Pfarramt

Telefon (0 71 44) / 28 36 82

pfarramt.pleidelsheim@elkw.de

Pfarrerin Tabea Hartmann

tabea.hartmann@elkw.de

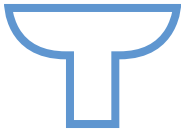
Pfarrer Samuel Hartmann

samuel.hartmann@elkw.de

www.mauritiuskirche.de

www.facebook.com/evkirchepleidelsheim

www.instagram.com/mauritiuskirche/



TAUFEN

18. Mai 2019	Lauri Andri Bosshard
18. Mai 2019	Suvi Ladina Bosshard
18. Mai 2019	Linda Marie Fuchs
18. Mai 2019	Mika Klapitz
26. Mai 2019	Sophia Nicole Myers
08. Juni 2019	Lotta Schiedt
09. Juni 2019	Lilou Amaya Baudisch
09. Juni 2019	Catia Imprescia
09. Juni 2019	Valeria Kuhn
30. Juni 2019	Luan Marcus Rauta



BESTATTUNGEN

18. April 2019	Karl Lang
26. April 2019	Helmut Spahlinger
03. Mai 2019	Edith Martha Luther geb. Müller
29. Mai 2019	Bernhard Franz Alfred Witzel



TRAUUNGEN

23. März 2019	Christina & Marcel Schunter geb. Bemmerle
08. Juni 2019	Anne & Philipp Schiedt geb. Kabelac

GOSPEL Dienst GOTTES

SONNTAG 07.04.19
06.10.19
29.12.19

18 UHR
MAURITIUSKIRCHE
PLEIDELSHEIM

21.09. & 16.11.2019

10-15 Uhr
Ev. Gemeindehaus



ABENTEUERLAND
ENTDECKERTAG

Für alle
Entdecker
zwischen 6 & 12
Jahren.

Du hast Lust auf
Abenteuer mit
Feuer machen,
Schatzsuche
und vielem
mehr?

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GEMEINDEFEST

So. 15.09.2019 am ev. Gemeindehaus

10:00 Uhr  **Festgottesdienst**
in der Mauritiuskirche

ab
12:00 Uhr  **leckeres Mittagessen**

 **Gartenparty**
Alles für den Garten und ein Garten
für alle! Mit Hüpfburg, Rollenbahn,
Bullriding und Bouleturnier

 **Kaffeelounge**

16:00 Uhr  **Gemeinsames Singen**

17:00 Uhr  **Wort zum Sonntag**



Evangelische
Kirchengemeinde

PLEIDELSHEIM

www.mauritiuskirche.de



mauritiuskirche



evkirchepleidelsheim